

Schriftsteller zwölf Bücher las und aus dem Entnommenen ein dreizehntes Buch schrieb; nein, man ersieht aus seinen Werken, dass er selbstschöpferisch vorging, dass er sich der Riesenarbeit unterzog, in alle die schwierigen theoretischen Details der Uhrmacherei einzudringen und sie in wissenschaftliche Formeln zu bringen. Was das heissen will, kann nur Derjenige ganz ermessen, der selbst auf irgend einem Gebiete selbstschöpferisch vorzugehen versucht, nur Derjenige, der ein gänzlich unbekanntes Land betritt, auf dem keine breiten Heerstrassen und bequemen Fusswege das Vordringen erleichtern, sondern in welchem jeder Zöllbreit Landes erst der Wildniss, dem Unbekannten und Unerforschten abgerungen muss werden. Wie viele Versuche, wieviel Arbeit und Mühe, wieviel geistige Anstrengung mag oft die Ermittlung und Feststellung eines einzigen Lehrsatzes ihm verursacht haben! Muss nebenbei doch Jeder, der auf dem Gebiete der Wissenschaft neue Lehrsätze aufstellen will, schon im voraus auf die herb einsetzende Kritik bedacht sein und ihren Einwürfen schon in der Begründung seiner Behauptungen Rechnung zu tragen suchen.

Wie die meisten wirklich bedeutenden Männer war auch Saunier ausserordentlich bescheiden, nüchtern und einfach. Das lärmende Getriebe der Welt und rauschende Vergnügungen waren ihm verhasst, er fand seine Befriedigung im ersten Studium der Uhrmacherei, der er sein ganzes Leben geweiht hatte.

Dass ein so bedeutender Mann zu einer Menge von Aemtern herangezogen wurde, die gewöhnlich zwar sehr ehrenvoll sind, aber nicht nur nichts eintragen, sondern durch die aufgewendete Zeit noch kosten, ist leicht einzusehen. So war Saunier Mitglied der Ausstellungsjury in den Jahren 1867, 1878 und 1889, Mitarbeiter des grossen industriellen Wörterbuchs, Mitglied der Kommission betreffend die Berichterstattung über die öffentlichen Uhren zu Paris, Mitbegründer der Uhrmacher-Vereinigungen in Paris und Lyon etc.

Mannigfache äussere Ehrungen wurden Saunier zu Theil, aber finanziell hatte ihm das Schicksal jeden Erfolg versagt. Er, der so reich an Geist war, dass Generationen noch an seiner Hinterlassenschaft zehren können, starb arm, wie der Aermsten einer! Ja, so wenig weiss unsere Zeit ihre grossen Männer zu würdigen, dass seine Freunde im vorigen Jahre eine öffentliche Subskription ausschreiben mussten, um ihn vor der äussersten Noth zu schützen — zu unserer grossen Freude haben sich die deutschen Kollegen bei dieser Gelegenheit, angefeuert durch den Aufruf der Vereine und Fachzeitungen, mit Herrn Kollegen Engelbrecht-Berlin an der Spitze, vor allen Nationen hervorgethan.

Auf den Verstorbenen passt so recht die erste Strophe des Schiller'schen Epigramms auf die Wissenschaft:

Einem ist sie die hohe, die himmlische Göttin, dem Andern
Eine tüchtige Kuh, die ihn mit Butter versorgt.

Dem genialen, selbstlosen Pionier auf dem Gebiete der Uhrmacherei war die Wissenschaft nur das erstere.

Saunier hat bis an sein Lebensende gearbeitet; noch in den letzten Jahren hatte er ein Werk begonnen: „L'histoire de la mesure du temps“ (die Geschichte der Zeitmessung), das nunmehr unvollendet bleiben dürfte. Im Laufe dieses Jahres schrieb er uns betreffs dieses Werkes die folgenden Zeilen, welche wir, um den grossen Todten dem Leser näher zu bringen, in Facsimile wiedergeben wollen; aus dem gleichen Grunde haben wir das Bild des Verstorbenen zu Eingang dieses Artikels zum Abdruck gebracht.

Das Schreiben des Achtzigjährigen lautet:

23 mars 1896 Paris

Monsieur Carl Marfels

Tres honoré monsieur

Je vous envoie, me me rappelant
pas si je vous l'ai déjà adressé, le
1er fascicule de l'histoire de la
mesure du temps depuis son
origine à l'apparition des horloges
mécaniques. Je revise et complète le
manuscrit entier. Vous conviendrait
- il, moyennant une entente entre

vous, de publier cet ouvrage
dans votre journal, pour en
former ensuite, avec les suppléments
d'un tirage particulier, des volumes
pour la vente en librairie?
Je vous cède ^{mes droits d'auteur} et aussi
le droit d'ajouter des articles
qui vous paraîtraient intéressants
surtout au point de vue —
allemand.

L'ouvrage serait alors publié
sous mon seul nom.

Vous pourriez, si l'aide de
ce 1er fascicule de plus de 100
pages, commencer la publication
ce qui me laisserait le temps —
de reviser le manuscrit entier
on a dû vous expédier un
numéro d'un journal de
Métal, je présume qu'il vous est
parvenu.

Veillez agréer, très honore
monsieur, l'assurance de ma
parfaite considération

C. Saunier

Auf deutsch:

23. März 1896. Paris.

Sehr geehrter Herr!

Ich sende Ihnen — da ich mich nicht erinnere, es bereits gethan zu haben — das erste Heft der „Geschichte der Zeitmesskunst von ihrem Ursprunge bis zum Erscheinen der mechanischen Uhren“. Ich revidire und ergänze das ganze Manuskript. Würden Sie auf Grund eines zwischen uns zu erzielenden Einverständnisses bereit sein, dieses Werk in Ihrer Zeitschrift zu veröffentlichen, um dasselbe später mit besonders zu druckenden Ergänzungen in Buchform dem buchhändlerischen Vertriebe zu übergeben?

Ich würde Ihnen meine Autorrechte cediren, sowie das Recht ertheilen, Artikel beizufügen, die Ihnen, besonders vom deutschen Standpunkte aus, interessant erscheinen würden. Das Werk könnte dann unter unseren beiden Namen veröffentlicht werden. Auf Grund des ersten, mehr als 100 Seiten umfassenden Heftes könnten Sie die Publikation beginnen; inzwischen würde ich Zeit gewinnen, das ganze Manuskript zu revidiren.

Eine Nummer des Journals „Le Métal“ sollte an Sie abgesandt werden; ich nehme an, dass Ihnen dieselbe zugekommen ist.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr, die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

C. Saunier.

Sein unerwarteter Tod hat der geplanten gemeinsamen Arbeit, die sich für unseren Theil auf die archäologische Seite der Uhrmacherei beschränkt hätte, vereitelt.

Dass Saunier auch ein Günstling der Musen war und lebhaft der Dichtkunst huldigte, wird nur Wenigen bekannt sein — seine Gedichte sind nicht veröffentlicht. Sehr interessant dürfte für unsere Leser der Nachruf sein, den er Pierre Leroy, dem Erfinder des Sechronometers gewidmet hat. Er lautet: